

Rasanter Flieger über Mooren, Wiesen und Wäldern im Harz

Die Zweifarbfledermaus

Von Bernd Ohlendorf

Farblich deutlich kontrastiert, heben sich die schwarzen Ohren und das Gesicht markant von der weißen Bauchseite der jüngeren Individuen und cremefarbenen Alttiere ab - so kann mit wenigen Worten die mittelgroße Zweifarbfledermaus (ca. 10 bis 17 g) beschrieben werden, welche hierdurch sehr leicht zu bestimmen ist. Auffällig ist weiterhin die Rückenzeichnung, denn die schwarzen Haare besitzen silbrig-weiße Haarspitzen.



Zweifarbflieger - weißer Bauch, dunkle Gesichtsmaske

Von der Art ist bekannt, dass sie sich im Tiefland, meist im Umfeld von großen Gewässern, reproduziert. Für Deutschland liegen gegenwärtig nur aus Brandenburg zwei aktuelle Wochenstubennachweise vor. Häufiger ist die Art dagegen in Polen und im Baltikum. Die Männchen der Zweifarbfledermaus separieren sich von den Weibchen und bilden sogenannte „Männchen-Gesellschaften“, welche sich in den deutschen Mittelgebirgen befinden und zwischen einem Dutzend und bis zu 300 Individuen umfassen können.

Aus dem Harz und seinem Umfeld liegen einige Einzelnachweise dieser Art vor. Zurzeit sind nur 4 Gebäudequartiere aus dem Harz bekannt, in welchen mehr als 10 männliche Individuen angetroffen

wurden; in den Ortschaften Oderbrück und Allrode sowie im Nationalpark „Harz“ in 956 m Höhe. Die Quartiere befinden sich hinter Holzverschalungen oder unter der Dachhaut. In den turmartigen Gebäuden auf dem Brocken wird die Art an Schönewettertagen vermutet. Bei Hochnetzfangen 2017 auf dem Brockengipfel, im Windschatten der Gebäude, wurden in diesem Jahr 5 Männchen gefangen und markiert. Das höchste natürliche Felsquartier der Art befindet sich in etwa 1000 m Höhe in den Klüften der „Wollsackverwitterung“

im Nationalpark „Harz“. In Fledermauskästen wird die Art selten angetroffen. Die absterbenden Fichten bieten hinter der sich lösenden Borke Tagesverstecke für mindestens 7 Fledermausarten, so auch für die Zweifarbfledermaus.

Im Nationalpark jagen die Zweifarbfledermäuse insbesondere über den Mooren sowie durch und über den lichten Bergfichtenwäldern, während im Unterharz der Jagdflug über artenreichen Bergwiesen, Bachtälern und Kleingewässern erfolgt. Bei Netzfängen in diesen Jagdgebieten konnten in diesem Jahr erstmals über 200 Männchen markiert werden. Zweifarbfledermäuse jagen Nachtfalter.

Ab Mitte August erfolgt der Einflug

z.B. baltischer Zweifarbfledermäuse nach Deutschland in die Paarungs- und Überwinterungsgebiete. Entfernungen bis 1.700 km wurden hierbei festgestellt.

Die rasanten und hochfliegenden Fledermäuse können in die Rotorblätter von Windenergieanlagen geraten und werden dabei getötet, sofern die Anlagen nicht des Nachts abgeschaltet wurden. Meist wird die seltene Zweifarbfledermaus in Deutschland erst dadurch nachgewiesen, denn sie gehört zu den ziehenden Fledermausarten, ähnlich unserer Zugvögel.

Da sie nur recht schwer aufzuspüren ist, gibt es fast keine Untersuchungen zur Art. Aufgrund des sehr auffälligen Verhaltens der Zweifarbfledermaus zwischen September und November sind jedoch Balzflüge der dann solitären Männchen aus den größeren Städten Deutschlands bekannt. Das sogenannte „Singen“ und „Trillern“ balzender Männchen in großer Höhe in den „Häuserschluchten“, z. B. von Magdeburg oder Halle, ist auch von ungeschulten Personen sehr gut zu hören.

Sollte ein Tier an einer Hauswand im Halbschatten hängend angetroffen werden, so kann es sich, wenn es angefasst wird, durch Fauchen bemerkbar machen. Diese Reaktion ist für Zweifarbfledermäuse normal. Ferner fallen im Spätsommer die gelblichen Buccaldrüsen in den Mundwinkeln auf, welche auf einen guten Gesundheitszustand hinweisen.

Es wird vom Autor vermutet, dass sich die Zweifarbfledermaus in den Bergfichtenwäldern, frei hängend am Stamm von Fichten, im Schatten aufhält. Sie verfügt über eine perfekte Tarnung.

Meldungen über Zweifarbfledermäuse sind erwünscht. Aktuelle Informationen zur Art und Fundmeldungen finden Sie unter: fledermauszug-deutschland.de

Kontakt: Bernd Ohlendorf / Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt im Biosphärenreservat „Karstlandschaft Südharz“ E-Mail: Bernd.Ohlendorf@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de



Felsquartier der Zweifarbfledermaus in 1000 Metern Höhe



Die Fledermaus perfekt getarnt auf Fichtenborke
Alle Fotos: Ohlendorf



Zweifarbfledermaus mit gespannten Flügeln in Abwehrhaltung



Zweifarbfledermaus - getötet von Rotoren einer Windkraftanlage bei Mahlwinkel